

## Im Gedenken an Roman Malek SVD (1951–2019)

Am 29. November 2019 verstarb der Sinologe, Religionswissenschaftler und Theologe Roman Malek im 69. Lebensjahr.

Roman Malek wurde 1951 in Bytów (Polen) geboren und studierte nach dem Eintritt in die „Gesellschaft des Göttlichen Wortes“ (SVD: Steyler Missionare) Philosophie, Theologie sowie Religionsethnologie an der Katholischen Universität Lublin. Im Jahr 1976 kam er an die Ordensniederlassung in Sankt Augustin und studierte an der Universität Bonn Sinologie, Japanologie, Vergleichende Religionswissenschaft sowie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte; 1978–1980 absolvierte er einen Studienaufenthalt an der Katholischen Fu-Jen-Universität in Taipei (Taiwan). 1984 promovierte P. Malek mit einer Arbeit über das Fasten im religiösen Daoismus, 2003 habilitierte er sich im Fach Sinologie an der Universität Bonn, wo er regelmäßig Lehrveranstaltungen hielt.

Roman Malek war sowohl ein hervorragender Wissenschaftsorganisator (u.a. als Mitherausgeber der Zeitschrift „Monumenta Serica“, als Chefredakteur der Buchreihe „Monumenta Serica Monograph Series“, als Herausgeber des Nachrichtendienstes „China heute. Informationen über Religion und Christentum im chinesischen Raum“, als Organisator eines deutsch-chinesischen Studierendentreffens, als Gründungsdirektor des China-Zentrums sowie als Organisator zahlreicher Konferenzen und Vortragsveranstaltungen) als auch ein brillanter Sinologe und Religionswissenschaftler, der sich in zahlreichen Publikationen mit Religion(en), Kirche und Gesellschaft in China auseinandersetzte; so gab er etwa umfangreiche Sammelbände zu Hongkong (1997) und Macau (2000) heraus. Sein wichtigstes Forschungs- und Publikationsprojekt war zweifellos die vierbändige Reihe „The Chinese Face of Jesus Christ“ (ab 2002), deren letzter Teilband erst im Herbst 2019 erschien. In diesem umfangreichen Werk wird die komplexe Kontextualisierungsgeschichte des christlichen Glaubens in China durch viele historische Beispiele, spannende Texte und Reflexionen aus verschiedenen Jahrhunderten beleuchtet. Malek einzigartiges Engagement wurde in der Festschrift „Rooted in Hope. China – Religion – Christianity“, die von Barbara Hoster, Dirk Kuhlmann und Zbigniew Wesolowski SVD zu seinem 65. Geburtstag herausgegeben wurde, gewürdigt.

Roman Malek verband eine beeindruckende sinologische und religionswissenschaftliche Kompetenz mit einem leidenschaftlichen Engagement für das Christentum in China; die Begegnungen, Kooperationen und Initiativen, die er anstieß, sind bis heute von großer Bedeutung.

Im Sommersemester 2002 und 2010 war Roman Malek als Gastprofessor für „Theologie Interkulturell und Studium der Religionen“ an der Theologischen Fakultät Salzburg tätig, mit der er durch mehrere wissenschaftliche Projekte verbunden war. Seine Public Lecture am 21.03.2010 zum Thema „Manifestationen des Christentums in China. Versuch einer Phänomenologie“ ist vielen noch in guter Erinnerung – so wie er als profunder Kenner chinesischer Kultur, Gesellschaft und Religion, als leidenschaftlicher Anwalt des chinesischen Christentums sowie als begeisternder Lehrender in Erinnerung bleibt.

Nach einem schweren Schlaganfall im Jahr 2011 war die Schaffenskraft von Roman Malek spürbar reduziert; 2018 übersiedelte er aus Sankt Augustin, wo er über 40 Jahre gelebt und gewirkt hatte, in eine Niederlassung seines Ordens in Górna Grupa; am 29. November 2019 verstarb er im Krankenhaus in Grudziądz (Polen).

Wir denken sehr gerne an die Zeit zurück, die Roman Malek als Gastprofessor an unserer Fakultät verbrachte, und gedenken seiner in großer Dankbarkeit.